

Reicher Erfahrungsschatz einer Demenz-Fachfrau

Buchtipps

Elke Steudter

© gettyimages / PIKSEL



„Es ist an der Zeit, mit Demenz leben zu lernen“ – dieses Plädoyer ist ein grosses Anliegen von Irene Leu, die sich als Fachfrau der ersten Stunde unermüdlich für die Belange von Menschen mit Demenz in der Schweiz und den personenzentrierten Ansatz einsetzt.

Die Krankheit Demenz wird zukünftig immer mehr Platz in der Gesellschaft und im Gesundheits-, Pflege- und Sozialwesen einnehmen. Darum ist eine reflektierte Auseinandersetzung mit der Krankheit unabdingbar, um die Pflege von Menschen mit Demenz weiter zu verbessern. In der Begegnung mit Menschen, die Unterstützung in Pflege und Betreuung benötigen, sammeln Fachpersonen viel Erfahrung, die die eigene Arbeit und die Arbeitsphilosophie prägt, die aber kaum von anderen genutzt werden kann. Hier setzt Leus Buch an: Erlebnisse und Erfahrungen, die sie in der Begegnung mit Menschen mit Demenz und ihren Familien sammeln konnte, wurden von ihr für dieses Buch zusammengetragen. Mit den Geschichten, die so weit verfremdet wurden, dass Rückschlüsse auf die realen Personen nicht möglich sind, zeigt die Autorin, wie der Umgang mit Menschen mit Demenz und die Beziehung zu ihnen bis zuletzt gestaltet werden können. Anhand von zahlreichen Beispielen aus

ihrer Praxis- und Beratungstätigkeit zeigt Leu, wie eine Demenz verlaufen und welche individuellen Fragen dabei für Betroffene und ihre Angehörigen aufkommen können, wie Betroffene und Angehörige auf die Krankheit reagieren, mit ihr agieren und wie sich die Situation zuhause oder im Heim gestaltet.

Leu ermöglicht den Leserinnen und Lesern, ihr während der Arbeit mit Betroffenen und Angehörigen über die Schulter zu schauen und teilt damit ihren reichen Erfahrungsschatz. Dabei wirft sie auch einen kritischen Blick auf die Aspekte, die aus ihrer Sicht verbesserungswürdig sind. Denn es werden sowohl Situationen geschildert, die retrospektiv als gelungen betrachtet werden können, als auch solche, die als misslungen bezeichnet werden müssen. Dabei ist es der Autorin ein Anliegen, die Arbeit mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu würdigen, und dazu beizutragen, dass die Pflegenden und Betreuenden die entsprechenden Ressourcen für ihre wichtige Arbeit erhalten.

Die Fallgeschichten ergänzt Leu mit persönlichen Bemerkungen und Anregungen, z. B. wirft sie Fragen auf, die zum Nachdenken und Reflektieren anregen können. Bei den Zahlen und Fakten wären Quellen hilfreich, um bestimmte Aspekte nachrecherchieren zu können. Das Buch ist aber kein Fachbuch im eigentlichen Sinne. Anhand der facettenreichen Erfahrungen gibt die Autorin vor allem ihre Haltung gegenüber demenzerkrankten Menschen und ihren Angehörigen weiter. Sie lässt die Leserinnen und Leser an ihren vielfältigen Erfahrungen teilhaben und macht sie so für andere nutzbar.



Irene Leu (2019). Mit Demenz gut leben – aber wie? Perspektiven für Betroffene und Pflegenden. Basel: Zytllogge